



Die Brustkrankenschwester

Brustkrebs ist mit etwa 70.000 Neuerkrankungen pro Jahr in Deutschland die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. Gerade bei den Brustkrebspatientinnen ist eine medizinisch korrekte, aber auch sehr persönliche Betreuung für die Betroffene sehr wichtig. Um diese besonderen Bedürfnisse kümmert sich die Brustkrankenschwester.

Diagnose Brustkrebs. Da geht für die betroffenen Frauen die Welt unter. Oft muss es sehr schnell gehen, da von der Diagnose bis zur Operation sehr wenig Zeit bleibt. Hinzu kommen neben der Angst vor der Krankheit und ihren Folgen auch eine Fülle an Informationen, die die Patientinnen bewältigen müssen. Die Zeit für ein verständnisvolles und einfühlsames Zuhören ist trotz aller Sorge um die Patientin meist einfach nicht da.

Aus diesem Dilemma wurde die Idee einer neuen Spezialisierung für ausgebildete Krankenschwestern geboren. Die Brustkrankenschwester (in Englisch: Breast Care Nurse).

Die Brustkrankenschwester ist eine spezialisierte Krankenschwester, die die Patientin von der Untersuchung über die Behandlung bis zur Nachbetreuung begleitet. In dieser schweren Situation steht sie ihren Patientinnen insbesondere auch emotional bei, beantwortet Fragen, erklärt Behandlungsabläufe, stellt Informationsmaterial bereit, bespricht Therapiepläne und Termine. Manchmal geht es auch um ganz praktische Dinge wie zum Beispiel die Beratung für eine Perücke, wenn die Haare ausfallen oder die Narbenpflege.

Auch nach der Entlassung steht die Brustkrankenschwester ihren Patientinnen mit Rat und Tat zur Seite. Wenn die Patientin es gerne möchte, kümmert sie sich dann auch gemeinsam mit der Sozialarbeiterin um Fragen zum Thema Nachsorge und vermittelt zum Beispiel Kontakte zu Sport- oder Selbsthilfegruppen.

Bei Problemen bekommt man nicht immer den richtigen Ansprechpartner zu fassen, aber mit der Brustkrankenschwester haben die Patientinnen jemanden, den sie immer mit „Fragen löchern können.“

In der Klinik Graal-Müritz steht Ihnen eine ausgebildete Brustkrankenschwester während der ganzen Rehabilitationsmaßnahme zur Seite.

Haben Sie Fragen?
Telefon 038206/750 oder info@klinik-graal-mueritz.de

Psychoonkologie

Die Psychoonkologie ist eine eigene wissenschaftliche Fachrichtung, die die seelischen Auswirkungen einer Krebserkrankung auf Betroffene erforscht und Möglichkeiten der Unterstützung entwickelt.

Gerade in einem extremen Ausnahmezustand wie einer Krebsdiagnose sind die meisten Patienten einfach überfordert. Es ist nicht ungewöhnlich, dass eine Krebserkrankung psychische Erschöpfungszustände, depressive Verstimmungen oder Depressionen mit sich bringt.

Damit diese seelischen Krisen nicht das Lebensgefühl der Patienten negativ beeinflussen, sollte möglichst frühzeitig Hilfe in Anspruch genommen werden. Spätestens, wenn eine starke innere Anspannung, länger andauernde Niedergeschlagenheit, Angstzustände, Hoffnungslosigkeit, Selbstwertkrisen oder Probleme mit dem Partner und im Beruf auftreten, sollte der Patient psychologischen Rat einholen.

Was kann die psychoonkologische Patientenbetreuung erreichen?

Die Bandbreite der Möglichkeiten reicht von einfachen Entspannungsübungen bis hin zu Gesprächen mit psychoonkologisch geschulten Beratern in der Klinik, in der „Reha“ oder in Krebsberatungsstellen. Für Patienten, die stark belastet sind oder über längere Zeit unter entsprechenden Symptomen leiden, kann eine psychotherapeutische Begleitung, gegebenenfalls mit einer Behandlung auch in einer Akutklinik, sinnvoll sein.

Im Vordergrund steht dabei immer die Frage, wie kann die belastende Situation erleichtert werden und wie kann der Patient seine inneren und äußeren Ressourcen entdecken und nutzen. Dies kann zum Beispiel auch heißen, dass der Psychologe den Patienten dabei unterstützt, wenn es heißt, sich von der bisherigen Lebensplanung zu verabschieden. Er bietet Klärungshilfe bei bevorstehenden Entscheidungen an, entwickelt zusammen mit dem Patienten neue Perspektiven und informiert seinen Patienten mit praktischen Informationen über gesundheitsfördernde Verhaltensweisen.

Meist sind bei einer Krebserkrankung auch nahestehende Personen, in erster Linie der Partner, die Kinder, Eltern, Geschwister

und Freunde betroffen. Oft geraten auch sie an ihre eigene Belastungsgrenze. Daher ist auch für sie eine Beratung sinnvoll und oft unumgänglich.

Überblick über die Maßnahmen einer psychoonkologischen Betreuung

Neben der individuellen Beratung können der Patient bzw. seine Angehörigen ihren Problemen auch aktiv entgegenzutreten:

- Musiktherapie
- Künstlerische Therapien (Kunsttherapie, Tanztherapie, Musiktherapie u.a.)
- Yoga
- Einzel- und Gruppengespräche
- Entspannungstechniken, wie zum Beispiel die Progressive Muskelentspannung nach Jacobson oder Phantasieren (gelenkte Imagination) aus dem Bereich der Hypnosepsychotherapie

... und manchmal helfen auch Medikamente.

Fatigue-Syndrom

Zur Reduzierung des Fatigue-Syndroms ist ein individuelles, an der Belastungsfähigkeit des Patienten orientiertes Ausdauertraining im Rahmen der Bewegungstherapie sinnvoll.

(Das Fatigue- oder Erschöpfungssyndrom ist eine quälende Form von Müdigkeit und Erschöpfung, die während und nach der Tumorerkrankung auftreten kann.)

In der Klinik Graal-Müritz steht Ihnen ein ausgebildeter Psychoonkologe während der Rehabilitationsmaßnahme zur Seite.

Haben Sie Fragen?
Telefon 038206/750 oder info@klinik-graal-mueritz.de

Der Weg zu Ihrer Rehabilitation

bei der gesetzlichen Kranken- oder Rentenversicherung

